

*„Gerade für neue Kinder können musikalische oder rhythmische Zugänge zur Sprache eine erste Möglichkeit sein, sich einzubringen und aktiv mitzumachen. Wiederholungen von schwierigen Wörtern und einfache Refrains unterstützen das Kind, Freude an der Bewegung kann als Brücke zur Sprache genutzt werden.“*

## **Sprache und Musik- elementarmusikpädagogische Impulse zur Sprachförderung**

*Sprachbad = Immersion<sup>2</sup>  
„...muss entsprechend ihrem Entwicklungsstand und ihrem Alter  
von Erwachsenen vorbereitet sein.  
Um sich wohl zu fühlen und es genießen zu können,  
muss ein Bad wohltemperiert sein...es darf nicht zu sehr gefüllt sein,...  
Auch sprachlich dürfen Kinder nicht einfach ins kalte Wasser geworfen werden.“<sup>3</sup>*

### **Lied „Tumbala“**

\* Nonsense- Lied mit Körpergesten oder Bodypercussion

### **Willkommen hier im Rhythmusland**

(musikunterstützter Spruch)

*weiterführende Ideen:*

*\*Text vereinfachen bzw. kürzen/ dem IST- Zustand der Kinder anpassen*

*\*Wörter und Sprüche mit Musik vertiefen bzw. ausprobieren*

### **Tanz und Lied: „Flämischer Siebensprung“**

(Zahlen 1-7)

\* Mittelteil kann mit Ideen der Kinder gestaltet werden und zur Sprachförderung eingesetzt werden

### **„Schichtwechsel“**

Spielimpuls mit Rhythmus (Klanggesten gehen zweistimmig durch den Kreis)

Versionen für Kinder:

.) GL wählt durch Antippen der Schulter aus, welches Kind „vorzeigt“, wenn alle Kinder den Impuls übernommen haben, wird ein neues Kind gewählt.

.) Ein Kind bietet einen Impuls an, wenn alle ihn übernommen haben, bietet ein Kind einen neuen an (Wahrnehmungsübung/führen – führen lassen)

u.v.m

---

<sup>1</sup> Ringler, S. 22

<sup>2</sup> unter Immersion (von lateinisch immersio: Eintauchen; daher auch deutsch „Sprachbad“) versteht man in der Sprachwissenschaft und der Pädagogik eine Situation, in der Personen, vor allem Kinder, in ein fremdsprachiges Umfeld versetzt werden, in dem sie – beiläufig oder gewünschtermaßen – die fremde Sprache erwerben

<sup>3</sup> vgl. Winner, S.141

weiterführende Ideen:

- \* Wortschatzerweiterung bzw. -festigung (z.B. Körperteile)
- \* verschiedene Metren unterlegen
- \* Text (Name, Zaubersprüche, ... ) als rhythmische Muster
- \* zu Musik als Tanzgestaltung

**Musikstück „Kutschitschi“**

- \* Einführung als musikalisches Spiel
- \* Körperteile
- \* Farben
- \* Präpositionen
- \* u.v.m

weiterführende Ideen:

- \*Gegenstände im Raum
- \*Stop and Movement: Kombination mit verschiedenen Bewegungsaufgaben/ -verben (hüpfen, schleichen, laufen...)
- Gegenstände, die zu einem bestimmten Thema im Raum verteilt sind, Bilder im Raum verteilt (z.B. Tiere usw.), mit Material/ Ortspräpositionen, Kleingruppen/ Zahlen; Leitung auch durch Kinder möglich

**Lied „Klopf, klopf...“**

Sprachförderliches Musizieren mit Trinkbecher „Klopf, klopf,...“

**Lied „Wir schließen das Tor“**

(Wortschatzüberprüfung)

- \* Kennenlernen
- \* Farben

weiterführende Ideen:

- \* Kleidungsstücke
- \* Haarfarben, -längen

**Spruch „Wind“**

(bewegungsunterstützter Spruch)

**Tanz „Mai- Ausflug“**

- \* Ausflug vorbesprechen: Ausrüstungsgegenstände, Kleidung, Inhalt/ Rucksack

**Lied und Spruch „Imse Wimse Spinne“**

- \* Körpergesten stumm und mit Klanggesten einführen (Rätsel)
- \* Spruch und Lied

weiterführende Ideen:

\*Spruch „Regenspinnen“-> Spinnennetz aufbauen

\*Bewegungsangebot

**Spruch „Zwerge und Riesen“**

**Abschlussstanz**

*„...Kinder in ihrer umfassenden sprachlichen Kompetenz in all ihren Sprachen und Ausdrucksmöglichkeiten wahrnehmen...“<sup>4</sup>*

**Elementare Musikpädagogik in der frühen Sprachförderung...**

- kann lustvolles Erfahren von Sprache ermöglichen
- hat meist Prosodie und Grundwortschatz als Schwerpunkt;  
kann aber jederzeit mit anderen Förderschwerpunkten kombiniert werden
- kann über den körperlichen Ausdruck zum stimmlichen Ausdruck führen und  
vom stimmlichen Ausdruck zum Sprechen
- kann Wahrnehmung fördern
- kann freie Sprechansätze bieten
- ...

*„In diesem Kontext ist die Qualität der Kinderlieder bezüglich ihrer Einsetzbarkeit im Kindergarten von großer Wichtigkeit. So wird einerseits darauf geachtet, dass die Lieder eine bestimmte Tonlage und einen bestimmten Tonumfang nicht überschreiten (bis zu einer Oktave), dass sie keine großen Intervallsprünge oder Abstände der Tonhöhen enthalten,*

---

<sup>4</sup> vgl. Winner, S.13

*und dass der Rhythmus lebendig ohne besondere Schwierigkeiten wie Synkopen oder Änderung der Taktart ist.<sup>15</sup>*

**CD- Tipp: Djingalla 1- 4;** Tanz- und Bewegungsmusik (Diederich, Buchholz; Uccello)

**Literatur:**

Belke, Gerlind (Hrsg.): Mit Sprache(n) spielen: Kinderreime, gedichte und Geschichten für Kinder zum Mitmachen und Selbermachen (Schneider, 2007)

Filz, Richard/ Heidecker, Berenike: Rhythmus für Kids- eine spielerische Entdeckungsreise mit allen Sinnen für das Gruppenmusizieren (Universal Edition, 2011)

Godau, Michael: Der Wald ist voller Wörter: Ganzheitliche Sprachförderung in der Natur (an der Ruhr, 2009)

Penner, Dr. Zvi  
Grundlagenbuch: Reime, Rhythmus und Kinderlieder: Musik für die frühe Sprachförderung (Bildungsverlag EINS, 2008)

Perspektiven: Sprachliche Bildung im Kindergarten: Lebensweltliche Mehrsprachigkeit und Spracherwerb; Heft 1/ 2013

Reggio Children: Hundert Sprachen hat das Kind; Ausstellungskatalog (Luchterhand, 1996)

Ringler, Maria u.a: Kompetent mehrsprachig- Sprachförderung und interkulturelle Erziehung im Kindergarten  
Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e. V.(Hrsg.) (Brandes Apsel, 2007)

Rittersberger, Andrea/ Stopa, Viktoria: Wenn die Sprache hüpf und singt- Sprachförderung mit Musik für KITA- Kinder von 0-3 Jahren (Cornelsen, 2012)

Winner, Anna: Kleinkinder ergreifen das Wort. Sprachförderung mit Kindern von 0 bis 4 Jahren (Cornelsen, 2007)

Zimmer, Renate: Handbuch Sprachförderung durch Bewegung (Herder, 2009)

---

<sup>5</sup> Penner, S.3